

Viele bekannte Namen

Leichtathletik Die Liste der Top-Starter beim Haller Dreikönigslauf ist lang, der Hauptlauf könnte sehr spannend werden. Bei der Frauen-Konkurrenz muss die Rekordsiegerin ihre Teilnahme absagen. *Von Hartmut Ruffer*

Der Dreikönigslauf ist ein Event für jede und jeden – und er wird von Jahr zu Jahr beliebter. Bei der 2025er-Ausgabe dürfte erstmals die Marke von 3000 Finishern überboten werden. Unter denen, die ins Ziel kommen, sind auch einige Spitzenläuferinnen und Spitzenläufer. Die jeweiligen Streckenrekorde könnten 2025 verbessert werden.

Bei den Frauen kommen im Hauptlauf dafür zwei Athletinnen infrage: die Vorjahressiegerin Esther Pfeiffer und Alina Reh. Letztere ist vor kurzem nach vier Jahren aus Berlin wieder zurück in ihre Heimatregion gewechselt, startet nun für den SSV Ulm 1846. Alina Reh gewann 2018 EM-Bronze auf der Bahn, hatte zuletzt aber eine schwierige Zeit aufgrund eines nur langsam verheilenden Ermüdungsbruchs im Schienbein. Im vergangenen Jahr unterstützte sie beim Dreikönigslauf in der Moderation am Marktplatz und bewies auch dabei ihr Talent. Jetzt aber will sie den Fokus wieder auf ihre eigentliche Leidenschaft setzen, das Laufen. Dabei will sie auf die Marathon-Distanz wechseln. So etwas geschieht aber nicht von jetzt auf gleich. Alina Reh kann wieder regelmäßig trainieren und wird sich über den Halbmarathon langsam an die 42,195 Kilometer herantasten.

Rekordsiegerin muss absagen

Die Titelverteidigerin ist die große Favoritin: Esther Pfeiffer geht in Hall ihren Titel-Hattrick an. Schon deshalb, weil sie zuletzt nicht verletzungsbedingt pausieren musste, ist sie diejenige, die es in Hall zu schlagen gilt. Die Deutsche Marathonmeisterin von 2023 hat eine 10-Kilometer-Bestzeit von 33:44 Minuten, im vergangenen Jahr siegte sie in Hall mit einer Zeit von 33:57 Minuten. Nicht am Start sein wird die



Hendrik Pfeiffer beim Dreikönigslauf 2024. Im Hintergrund steht mit dem Mikrophon in der Hand Alina Reh, die 2025 selbst beim Dreikönigslauf am Start sein wird. *Foto: Rolf Müller*

Rekordsiegerin Sabrina-Mockenhaupt-Gregor. Wie die zigfache Deutsche Meisterin auf ihrem Instagram-Account mitteilte, hat sie starke Schmerzen im rechten Sprunggelenk, muss daher auf eine Teilnahme verzichten. Das erhöht die Chancen für die Heilbronnerin Isabel Leibfried, wieder auf das Podium zu laufen. Die Gewinnerin von 2016 ist wie schon in den Vorjahren wieder dabei. Für die Zukunft kann sich Organisationschef Johannes Weingärtner noch weitere starke Starterinnen vorstellen. „Das wäre schön, aber ist leider nicht so leicht umsetzbar. Der Termin kollidiert häufig mit Trainingslagern“, gibt er einen Einblick. Bei den Männern sind „die üb-

lichen Verdächtigen“ allesamt am Start – und es gibt einen, der zum ersten Mal dabei ist und ganz vorne landen kann. Hendrik Pfeiffer lief beim vergangenen Dreikönigslauf Streckenrekord und belegte kurz darauf beim renommierten Houston-Marathon Platz 3. Der Olympia-Teilnehmer (Marathon Tokio 2021) hat aber starke Konkurrenz in Hall. Jens Mergenthaler, Deutscher Crosslauf-Meister, war in den vergangenen Jahren fast immer Zweiter, möchte aber gerne in Hall auch einmal ganz oben auf dem Podium stehen. Seine 10-Kilometer-Bestzeit (28:55 Minuten) ist schneller als die von Hendrik Pfeiffer.

Florian von Muschwitz liest sich im ersten Moment unge-

wohnt, doch ist dies der neue Name des sechsfachen Dreikönigslaufsiegers Florian Röser. Dieser hat 2024 geheiratet. Auch der Konstanzer kann mit seiner 10-km-Bestzeit von 29:05 Minuten ganz vorne mit dabei sein. Gleiches gilt für den Tübinger Lorenz Baum. Der Großvater des Deutschen Marathonmeisters von 2023 ist Haller, entsprechend früh hat Lorenz Baum den Dreikönigslauf kennengelernt.

Starke Bestzeit

Und dann gibt es noch Mamiyo Hirsuato. Er ist ein ehemaliger Profiläufer aus Äthiopien, der zwischen 2014 und 2016 weltweit an großen Leichtathletikmeetings teilgenommen hat und damals

über 10.000 Meter eine Bestzeit von 27:24 Minuten hatte. Hirsuato kam im Oktober 2023 als Geflüchteter nach Deutschland, mittlerweile ist er beim MTV Gießen und aktueller Hessenmeister. Zuletzt gewann er den Halbmarathon in Frankfurt in der neuen Streckenrekordzeit von 62:46 Minuten.

Mit Thorben Dietz, dem Trainer von Alina Reh, und Simon Stützel (LG Karlsruhe) gibt es zwei weitere auf der Startliste, die eine 10-km-Bestzeit unter 30 Minuten haben. Schnelle Läufer hat auch die TSG Hall: Sie schickt Florian Dinse, Christian Döring, Kay-Uwe Müller und den Zweiten des Bibersfelder Herbstlaufs, Thorben Scholl, ins Rennen.

Einwurf

Hartmut Ruffer
zu den Themen über-
raschende Titelträger
und Wünsche



Ein Rekord bahnt sich an

Kurz vor dem Jahreswechsel darf sich der Fecht-Club Würth Künzelsau über einen Deutschen Meistertitel freuen. Selbst die FC-Verantwortlichen hatten nicht damit gerechnet, dass Karl Dünker Deutscher U20-Meister im Säbelfechten wird. Tatsächlich hatten die Künzelsauer bislang noch keine Erfahrungen mit U20-Meistern, sehr wohl aber mit U20-Meisterinnen. Die Westheimerin Julika Funke wurde 2019 Deutsche U20-Meisterin, holte übrigens schon als B-Juniorin den Titel bei den A-Juniorinnen. Mittlerweile zählt sie seit Jahren mindestens zu den Top 3 Deutschlands, im Aktiven-Bereich wohlgerne. Soweit ist Karl Dünker noch nicht, aber den ersten Schritt dorthin hat er gemacht.

Der Jahreswechsel rückt näher und das heißt für Schwäbisch Hall: Es wird wieder deutlich mehr gelaufen. Schon in früheren Jahren nahm im Dezember die Quote der Joggerinnen und Jogger deutlich sichtbar zu. Beim Dreikönigslauf wollen sie alle sich von der besten Seite zeigen. Das wird auch 2025 nicht anders sein. Was anders sein wird, ist die schiere Masse an Läuferinnen und Läufern. Für die 39. Ausgabe des Haller Volkslaufs haben sich so viele wie noch nie angemeldet, nämlich mehr als 3700. Das sind Rekordzahlen und auch deutlich mehr als vor der Corona-Pandemie. 2020 registrierten die Verantwortlichen rund 3200 Anmeldungen. Insofern war die Streckenänderung unausweichlich. Am Montagnachmittag werden dann alle wissen, ob die neue Strecke bei den Läuferinnen und Läufern auf Gegenliebe gestoßen sein wird.

Normalerweise ist der Dreikönigslauf das erste große Sportevent des Jahres in Schwäbisch Hall. 2025 allerdings ist der Haller-Tagblatt-Cup etwas früher dran. Wegen der Umbauarbeiten der Sporthallen im Schulzentrum West gibt es das erste Wochenende des Juniorenfußball-Hallenturniers bereits am 4., 5. und 6. Januar. Damit sind die Nachwuchskicker der Region sogar früher im Spielbetrieb als die Aktiven der klassischen Hallensportarten Handball, Volleyball oder Basketball. Für diese stehen frühestens am 11. Januar die nächsten Begegnungen auf dem Programm. Im Grunde ist es egal, wann welche Sportlerinnen und Sportler im neuen Jahr wieder einsteigen. Sie mögen an dem, was sie tun, Spaß haben und vor allem verletzungsfrei durchs Jahr kommen. Das ist zwar „nur“ ein Wunsch, aber manchmal soll das helfen. In diesem Sinne wünsche ich allen ein gutes, gesundes Jahr 2025!

Karl Dünker beschenkt sich selbst

Fechten Der 17-jährige Sabreur des FC Würth Künzelsau wird Deutscher Meister in der Altersklasse U20.

Künzelsau. Einmal Gold, dreimal Silber – der FC Würth Künzelsau konnte mehr als zufrieden sein mit den Ergebnissen seiner Sportlerinnen und Sportler bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse U20 in heimischer Halle. „Gold und Silber im Einzel, zweimal Silber mit den Teams, das war ein starker Jahresabschluss“ so Dominik Behr, Sportdirektor des FC Würth.

Einen sensationellen Auftritt legte Karl Dünker auf die Planche. Der 17-jährige Schüler des Ganerberggymnasiums setzte sich in einem packenden Finalduell gegen Moritz Schenkel (Dormagen) mit 15:12 durch. „Wahnsinn“ so der erste Kommentar von Trainer Michael Gäbelein. „Wir wussten zwar, dass Karl um die Medaillen mitfechten kann, dass es dann aber mit Gold klappt, hatte ich nicht erwartet“. Auch Dünker selbst war angesichts der Gold-



Der FC Würth Künzelsau gewinnt bei den Deutschen Meisterschaften der U20 vier Medaillen. Es freuen sich die beiden Teams mit Doris Baumann, Präsidentin des Sportkreises Hohenlohe, und Stefan Neumann, Bürgermeister der Stadt Künzelsau. *Foto: Nayan C. Gwalani*

medaille etwas überrascht: „Das schönste Weihnachtsgeschenk habe ich mir dieses Jahr wohl selbst gemacht.“

Nach einer makellosen Vorrunde setzte er sich im Viertelfinale gegen Geiger (Eislingen) und Schiffer (Dormagen) durch. „Karl

hat heute von Anfang an sehr gut in seinen Rhythmus gefunden, war stets konzentriert und hat am Ende einfach unheimlich stark gefochten“ so Trainer Michael Gäbelein. Der Sieg hatte sogar etwas Historisches, es war die erste Goldmedaille für den FC Würth in der Altersklasse U20 bei den Herren überhaupt.

Knappe Niederlage

Bei den Damen erreichten mit Josephine Kober und Tiziana Nitschmann ebenfalls zwei Sportlerinnen das Viertelfinale. Nitschmann musste sich dort knapp mit 14:15 gegen Hirschfeld geschlagen geben. Kober erreichte mit zwei weiteren Siegen gegen Weiland (Dormagen) und Graudins (Mainz) den Endkampf. Hier musste sie sich dann Kurzawa (Dormagen) mit 10:15 geschlagen geben. „Super Auftritt von Josephine. Sie hat sich in den letzten

Monaten stark verbessert und absolut verdient die Silbermedaille gewonnen“ so Behr.

Bei den Mannschaftsentscheidungen tags darauf gewannen beide Künzelsauer Teams ebenfalls Silber. In der Besetzung Dünker, Colin Gommel, Enrico Reifschneider und Till Schmierer unterlagen die Künzelsauer im Finale Dormagen mit 28:45. Die Damen gingen mit Kober, Nitschmann, Dorothea Schlaffer und Lena Stemper an den Start. Wegen der Setzposition hatte der FC Würth Stemper aufgestellt, wohlwissend, dass sie wegen ihres Bänderrisses kein Gefecht absolvieren konnte. Im Halbfinale setzte sich das Team hauchdünn gegen Nürnberg (45:44) durch, im Finale war Mainz (37:45) etwas zu stark. „Mit den beiden Silbermedaillen sind wir sehr zufrieden“ so die abschließende Einschätzung von Behr. *dbe*

Wielatt gewinnt Grenzland-Cup

Maria Rain. Die aus Michelbach/Bilz stammende Bianca Wielatt hat mit ihrer Stute Candy Sue den österreichischen Grenzland-Cup gewonnen. Zur Wertung in diesem Trec-Turnier – diese Reitsportdisziplin ist eine Mischung aus Orientierungsritt, Rittigkeits- und Geländeprüfung – kamen die zwei besten Ergebnisse der Reiter-Pferd-Paare, wobei ein Ergebnis in Österreich erzielt werden musste und ein weiteres in einem Nachbarland.

Bianca Wielatt hatte sich bestens vorbereitet und konnte mit Candy Sue bei zahlreichen Turnieren im In- und Ausland her-

vorragende Platzierungen erzielen. Beim Turnier in Maria Rain wurde gleichzeitig die österreichische Staatsmeisterschaft ausgetragen. Entscheidend für Bianca Wielatts Gesamtsieg beim Grenzland-Cup waren ihr erster Platz in Weitersshain/Deutschland und ihr dritter Platz in Maria Rain/Österreich.

Info Die Reitsportdisziplin Trec (Techniques de Randonnée Equestre de Compétition) stammt aus Frankreich und ist eine Kombination aus den Reitsportdisziplinen Orientierungsreiten mit Karte und Kompass, einer Rittigkeitsprüfung sowie einem Vielseitigkeitsspringparcours.

Schach Neujahrsblitz beim SK Hall

Schwäbisch Hall. Der SK Schwäbisch Hall lädt für kommenden Freitag, 3. Januar, zu seinem Neujahrsblitzturnier ein. Gespielt wird von 19.30 Uhr im Haus der Vereine. Die Bedenkzeit beträgt für jeden Spieler drei Minuten plus zwei Sekunden für jeden gemachten Zug. Für die ersten drei Plätze hat der Verein Geldpreise ausgesetzt. Gäste sind jederzeit willkommen bei diesem Turnier. Anmeldeschluss für das Neujahrsblitzturnier des SK Hall ist um 19.25 Uhr.

Silvesterlauf rund um Hengstfeld

Wallhausen. Der 38. Hohenloher Silvesterlauf wird am Dienstag, 31. Dezember, um 13 Uhr vor dem Sportheim der Spvgg Hengstfeld-Wallhausen gestartet. Angeboten werden Strecken über fünf und zehn Kilometer. Die Anmeldung ist online unter www.hohenloher-silvesterlauf.de möglich und auch noch auf Lauftag vor Ort bis 30 Minuten vor dem Start. Der Erlös aus den Startgebühren geht wie in jedem Jahr an eine soziale Einrichtung. Über das Geld freuen durften sich zum Beispiel schon die Clowns des Kinderhospizes Schwäbisch Hall und die DLRG Wallhausen. *jom*



Der Start erfolgt vor dem Vereinsheim der Spvgg Hengstfeld. *Foto: HEIDRUN KLEINERT*